

## Contents

<b>1 Hungary - Home of Empty Populism</b>	<b>1</b>
1.1 Einleitung . . . . .	1
1.2 Bestehende Forschung zum Populismus in Ungarn . . . . .	2
1.2.1 einflussreiche Politiker . . . . .	3
1.3 Populistische Akteure als Kommunikatoren . . . . .	4
1.3.1 Leerer Populismus (?) . . . . .	4
1.3.2 Ökonomischer Populismus . . . . .	6
1.3.3 weitere Populismus Konzeption (theory of leader democracy) . . . . .	7
1.3.4 eine weitere Herangehensweise an pop pol Akteure in Ungarn (Szabo) . . . . .	7
1.4 Die Medien und Populismus . . . . .	9
1.4.1 Boda, Szabo, Bartha, Medve, Vidra (2014) . . . . .	9
1.4.2 Bernath (2014) . . . . .	9

## 1 Hungary - Home of Empty Populism

by Peter Cisgo & Norbert Merkovity

- Aufsatz in "Populist Political Communication in Europe" (2016)

### 1.1 Einleitung

- in jüngsten Jahren erregte Ungarn Aufsehen durch einen Rückfall zu illiberaler(autoritär) Demokratie unter Ministerpräsident Orban
- Viktor Orban ist der Parteivorsitzende der rechtspopulistischen & nationalkonservativen Partei Fidesz-Ungarischer Bürgerbund

– diese gewann im Jahr 2010 die Parlamentswahlen mit 52% und erhielt aufgrund des Wahlsystems mehr als  $\frac{2}{3}$  der Parlamentssitze

→ aufgrund dieser Mehrheit und Machtverhältnisse ist Fidesz in der Lage die Konstituion "im Namen des Volkes" zu modifizieren

- Gefährdung der Demokratie/Demokratiequalität (Rule of Law, Menschenrechte, checks & balances etc) durch Fidesz

## 1.2 Bestehende Forschung zum Populismus in Ungarn

- in den 2000ern verwendeten Forscher Populismus als negatives Phänomen, um die Defizite der ungarischen Politik zu erklären
    - aktuelle (post 2010) Literatur allerdings rar
      - \* nur wenig empirische Studien (eher historisch o rein theoretisch)
  - die rechtsextreme Jobbik Partei (Opposition von Fidesz) wird in ungarischer Literatur nicht als populistisch oder populistischer als andere Parteien bezeichnet
  - da Erfahrungen bzgl des Populismus auf den 2000ern beruhen, basiert der folgende Überblick darauf:
    - für die Ungarn ist die Dekade 2000-2010 eine gescheiterte
      - \* Zeitraum wo Ungarn trotz Aufnahme in NATO und EU, den Pfad des Fortschritts in Richtung westlicher Demokratien verlassen hat
- das erklärt warum Publikationen in diesem Zeitraum populistisches Verhalten kritisch beurteilt haben
- Gelehrte/Wissenschaftler sind auch nicht ganz frei von ihrer pol Meinung und haben den Populismus der etablierten Parteien kritisiert, wobei die Schuld allen Parteien zugeschoben wurde die seit 1998 das Land regiert haben:
    - \* die sozialistische Partei MSZP & die liberale Partei SZDSZ (2002-2019)
    - \* die rechte Partei Fidesz (1998-2002 + seit 2010)
  - neue anti-establishment Parteien (Jobbik, LMP) werden seltener als populistisch bezeichnet
  - die meisten mit Populismus in Verbindung zu bringenden Phänomene fallen in die Kategorie des "empty populism"
    - \* ursprüngliche Definitione von "empty populism" neutral, ungarische Autoren konnotieren diesen eher negativ
    - \* die meisten ungarischen Aufsätze dokumentieren die Art & Weise wie mainstream Parteien "empty populism" verwenden (Willen des Volkes, Opportunismus etc)

- einige Autoren bezeichnen Fidesz als eine Kombination der oben genannten grundlegenden Populismuseigenschaften in Kombination mit starker anti-elitärer Rhetorik

- \* tatsächlich attackiert Fidesz die post-kommunistischen Eliten, welche ihre politische Macht (Narrativ von Fidesz) nach dem Fall des Kommunismus in wirtschaftliche Macht umgewandelt hätten

→ somit könnte man Fidesz auch als anti-elitären populistischen Akteur (anti-elitist populist actor) ,nach Jagers & Walgrave, bezeichnen.

- in einigen Studien wird Fidesz für die nationalistische Mobilisierung gegen Nachbarländer und Europa, sowie anti-kommunistische Propaganda, verantwortlich gemacht

- \* in diesem Fall würde der Populismus als *complete populism* gelten (Kombination von Antielitarismus und Degradation ethnischer oder nationaler Out-groups)

- da in der ungarischen Literatur Populismus hauptsächlich mit mainstream Parteien in Verbindung gebracht wird, gibt es keine Partei die man allgemein als "die populistische" Partei bezeichnen würde und die sich von konventionellen, nicht-populistischen Parteien deutlich unterscheidet

- Jobbik Partei wird nämlich als radikale oder rechtsextreme Partei charakterisiert

→ weder passt ungarische Politik(Realität) & Literatur zu dem Verständnis von Populismus als etwas anderes als mainstream Politik, noch unterscheiden sie Populisten von Nichtpopulisten

### 1.2.1 einflussreiche Politiker

- die einflussreichsten Politiker der letzten 15 Jahre haben alle populistische Mobilisierungsstrategien gegen nationale Outgroups (zB Rumänen) verwendet
- Orban (Fidesz)
  - aktueller Ministerpräsident
- Gyurcsany (Sozialist)

– Ministerpräsident von 2004 bis 1009

- Vona (Jobbik)

– aktueller (bis 2018) Vorsitzender der Partei Jobbik

→ in einem politischen Raum der mit so viel Populismus behaftet ist, haben (ungar.) Autoren es unterlassen zwischen Populismus und mainstream Normalität zu differenzieren

### 1.3 Populistische Akteure als Kommunikatoren

- bisher wenig systematische Forschung im Bereich von Kommunikationsstrategien und/von Populisten

– daher insbesondere im Fall Ungarn wenige Erkenntnisse darüber ob eine bestimmte Art & Weise von Kommunikation als populistisch einzuordnen ist, ob Parteiführer von pop Parteien sich im Hinblick auf Charisma & Kommunikation unterscheiden und ob/wie sich mainstream Parteien von populistischen Parteien systematisch (im Hinblick auf Kommunikation) unterscheiden

- die ungarische Literatur hat stattdessen hauptsächlich 2 Herangehensweisen genutzt die grob mit der Kategorisierung von 2 Populismusarten nach Jagers & Walgrave übereinstimmen, welche die Labels "empty populism" und "anti-elitist populism" vergeben/einführen

– empty populism → Populismus als systematischer Fehler in der ungarischen Politik ansich, statt als Attribut bestimmter pol Akteure

– anti-elitist populism → Fokus auf antikommunistische Rhetorik der Fidesz-Partei, welche sich von der Rhetorik "of post-communist contenders" unterscheidet

→ Gemeinsamkeit der beiden Ansätze ist die Annahme, dass populistische Politik "communication-driven" (durch Kommunikation gesteuert) und "irresponsible" (unverantwortlich) ist.

#### 1.3.1 Leerer Populismus (?)

- "leerer Populismus" der mainstream-Parteien wird als strukturelle Schwäche der heutigen Demokratien wahrgenommen, die "besessen" davon sind

kurzfristig und schnell Popularität zu erlangen (durch "popular media communication")

- demnach impliziert politischer Populismus eine Einbuße an politischer Substanz für eine erfolgreiche politische Kommunikation & Kampagne im Gegenzug
- diese Auffassung von Populismus verbindet Populismus mit Panikmache, Volksverhetzung, Manipulation und einem unverantwortlichen Gelüst nach Popularität
- eine weitverbreitete Meinung ist, dass Populismus die Antwort auf medialen Druck (auf Politiker) darstellt
  - analog behandeln viele Gelehrte Populismus als eine Antwort auf die Nachfrage der Wähler nach präzisen und einfachen Antworten
    - \* nach dieser Sichtweise ist Populismus der natürliche Modus von Politik in Ländern, wo die postkommunistische Wählerschaft dominiert
    - \* Szabados und Juhasz haben argumentiert, dass die zweite sozialliberale Regierung (2002-2006) populistische Kommunikationsstrategien, sowie bildbasierte (oder identitätsbasiert), Politik nutzten, um den Präferenzen der anvisierten antikomunistischen Gruppen gerecht zu werden
    - \* folglich seien pop. Parteien in Ungarn Nutzer von klaren, eindeutigen, verständlichen und überzogenen Nachrichten, um Wählergruppen die sehr anfällig für soziale Probleme, aber weniger interessiert an Politik und kein konkrete Parteipräferenz haben, anzusprechen
- dieser leere Populismus ist der weitverbreitetste Begriff
- "Populism is equated with short-term popularity hunting and is contrasted with responsible political statemanship that engages in long-term structural reform and modernization, even if changes are unpopular in the short term"
  - so wäre jede Bestrebung die auf Präferenzen des Volkes abzielt, als "populistisch" zu denunzieren

### 1.3.2 Ökonomischer Populismus

eine andere Sichtweise auf mainstream Populismus unterstreicht seinen ökonomischen Charakter, wobei sich 2 Positionen entwickelt haben:

1. etatistischer, protektionistischer Populismus
2. Etatismus (frz. État „Staat“) bezeichnet eine politische Annahme, nach der ökonomische und soziale Probleme durch staatliches Handeln zu bewältigen sind
3. latein-amerikanisch geprägt und laut Bartha & Thöt Begriff des Wohlfahrtspopulismus passend zu ungarischer Tradition, womit das Phänomen gemeint ist wenn pol Eliten soziale Privilegien erhöhen auf eine Art & Weise die definitiv die fiskalische Nachhaltigkeit verringert
4. hier wird Populismus mit der politisch motivierten Expansion von Sozialprogrammen verbunden
5. diese Auffassung von Populismus in Ungarn v.a. immer dann relevant geworden, wenn die Regierung zu jeder Wahlkampagne künstliches Wachstum und "Wohlstand" durch/aus Schulden geschaffen haben (expansive pop. Politik)
  - alle 4 Jahre ward dieser temporäre Wohlstand dicht gefolgt von massiven Einschnitten, direkt nach der Regierungsübernahme/Amtsantritt
6. die beiden Mainstream Parteien, die sozialistische Partei und die Fidesz Parteien haben diese Art von Populismus in gleichem Maße angewandt
7. (makro-)ökonomischer Populismus (Csaba)
8. andere Sichtweise die das etatistische & protektionistische Verständnis supplementiert
9. der neue makroökonomische Populismus der innerhalb neuer EU-Mitgliedsstaaten anzutreffen ist repräsentiert eine Policy des Nicht-handelns (non-action)
  - Vermeidung jeglicher Handlung die aus Sicht des Politikers zu kontrovers oder unpopulär sein könnte
    - "this non-action is partly fed by politicians' distrust of national state powers as well as their proness to entrust their countries' fate to international forces that they believe to guarantee security"

- diese neuen Populisten glauben das makroökonomische Stabilität (im wirtschaftl oder persönlichen Sinne?!) der Schlüssel zum oben genannten europäische/globalen Sicherheitsnetz
10. diese Herangehensweise ist häufig gepaart mit einer Doktrin die Steuerkürzungen verlangt
  11. Csaba: "If traditional populism is statist and interventionist, with complex ideological references, current populism is free marketeer, favors minimalist concept of the state with disarmingly simple ideology mirroring introductory textbooks: lower taxes will solve everything"
  12. makroökonomischer Populismus ist die Verkörperung jeglicher Risikovermeidung
    - Ursprung in der Priorisierung von "short-term communication gains over long-term reforms"

### **1.3.3 weitere Populismus Konzeption (theory of leader democracy)**

- Populismus als politische, kommunikations-geleitete, opportunistische Form von Politik (Körösenyi & Pakulski) im Kontrast zum Konzept der Politikpersonalisierung
  - Politikpersonalisierung wirkt der oben genannten populistischen Degradierung entgegen und ist nicht ein Teil dieses Prozesses
- Leader Democracy könnte das Heilmittel gegen unverantwortlichen, aufmerksamkeits-suchenden Populismus sein und evtl sogar die heutige Politik re-demokratisieren
- "the shift toward more leader-centered elites may strengthen, rather than undermine, democratic political regimes. Leader-centeredness may enhance the consistency, coherence, and therefore long-term effectiveness of political action"

### **1.3.4 eine weitere Herangehensweise an pop pol Akteure in Ungarn (Szabo)**

- Fidesz's antielitäre, antikommunistische Politik macht diese Partei "populistischer" als die Rivalen

- Fidesz repräsentiere einen bestimmten Widerstand gegen die bestehende Ordnung (starker Einfluss multinationaler Firmen, Eintritt in EU)
- aufgrund der populären Ablehnungshaltung gegen die nicht erfolgreiche Postkommunismus-Transition, hat sich Fidesz erfolgreich als Anlaufstelle der antikommunistischen Revolte positioniert
  - antikommunistische Identität sei auf der Tradition der "Volkisch" (populär) oppositionellen Bewegung der ungarischen Intelligenzija (Akademikerschicht)
    - \* diese Bewegung hat während der vergangenen 2 Dekaden des Sozialismus stark Antikommunistische Einstellungen kommuniziert

Szabo hat bei dieser Untersuchung des "Volkes", der kommunistischen und der postkommunistischen Elite 5 Elemente von rechtem, antikommunistischen Populismus herausgearbeitet:

1. anti-establishment, antielitäre und anti-nomenklatura Orientierung
2. auf der "Seite des Volkes" (Zivilgesellschaft, nationale, rurale und ethnische Gemeinschaften *gegen* die "alienated aliens")
3. Verantwortlichmachung der parlamentarischen und elektoralen Institutionen für Verzerrung & Verfälschung des Volkswillens (popular will)
4. Schaffung von "Citizen Alliances" mit dem Volk, wobei nationale und religiöse Symbolik eine signifikante Rolle spielen
5. Auflösung der organisationellen Infrastruktur der Partei durch Hingabe des Momentums, welches spontan durch die Bürgerinitiativen entsteht

Auch wenn die Jobbik Partei Ähnlichkeiten zu Fidesz aufweist, hat noch nicht soviel Forschung zu ihrer Kommunikation stattgefunden

- Ausnahme ist ein Artikel der aufzeigt das Jobbik erfolgreich die Agenda für die ungarische Politik mit dem Slogan "Twenty Years, for the Twenty Years" gesetzt hat, was eine Reaktion von allen Parteien erzwang



## 1.4 Die Medien und Populismus

Autoren haben nur 1 Artikel gefunden der explizit auf die Repräsentation von populistischen Parteien in den Medien eingeht

- Vorstellung des Artikels
- Präsentation von 3 Studien zur Medienpräsenz der Jobbik Partei
  - in den Studien wird das Wort Populismus nicht genutzt aber sie sind trotzdem hilfreich

### 1.4.1 Boda, Szabo, Bartha, Medve, Vidra (2014)

Analyse der Medien und politischer Repräsentation von "penal populism" ("tough on crimes") in Ungarn

- zwei Hypothesen
  - linke Parteien lehnen penal populism ab, während rechte Parteien penal populism unterstützen
    - \* erwies sich größtenteils korrekt (viele rechte Parteien und nur vereinzelt linke Parteien penal populist)
  - mediale Repräsentation von Strafttaten hilft bei der Verbreitung von penal populism in der Sphäre der Öffentlichkeit
    - \* ließ sich nicht beweisen

→ Penal Populism wird hauptsächlich von rechten politischen Akteuren verwendet und nicht von den Medien

### 1.4.2 Bernath (2014)

Interview von 24 Nachrichtenredaktionen

- einige Übereinstimmung über das was als extremistisch zu betrachten ist
- 15 Redaktionen unterstützten das Statement "Jobbik ist extremistisch" voll und ganz
- die meisten Redaktionen haben angemerkt, dass in Ungarn nicht nur extremistische Parteien extremistische Rhetorik verwenden

- neues mainstream Phänomen, dass einfache und simpel gehaltene Erklärungen immer mehr zunehmen
  - die meisten Herausgeber denken, dass der öffentliche Diskurs in Ungarn, sowie die Medien Gefangene der rechtsradikalen pol Sprache seien
- s 305 oben